

BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen berichte termine

september oktober november 08



Krieg in Südossetien

Jour Fixe jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Unions-Bräu, Einsteinstr. 42, am Max-Weber-Platz (U4/U5), Eintritt frei, Gäste willkommen

Nächste Termine und Vorschau Herbst:

jour fixe	Helmut Koch, Julia Zehentner , Regensburg digitale Fotoschau: Mit Anna Lengfelder in Transkarpatien: Kinderferienlager Barwinok, Armenküche und Krankenhaus in Peretschin, Schule in Kamenitsi...S.3	24.9.08, 19 Uhr
jour fixe	Frank Mörschl, WWF , Frankfurt Nicht nur Tiger: Deutsches Engagement des WWF in ausgewählten Regionen Russlands, wie dem Kaukasus, Amurgebiet, der Kamtschatka.. S.3	29.10.08, 19 Uhr
jour fixe	Hanspeter Neuner , Dipl.Volkswirt, Stuttgart, Kann Russland den Wettbewerb in einer globalisierten Weltwirtschaft bestehen? S.4	26.11.08, 19 Uhr
Russklub Eine-Welt-Haus Schwanthaler Str.80 (Raum 111; nahe der U-Bahnstation Theresienwiese der U5).	Gesprächsabende in Deutsch und Russisch mit wechselnden, aktuellen Themen Info bei H.J. Unsöld : h.j.unsoeld@gmail.com Tel. 0172 - 84 00 512	jeden Mittwoch, 19-21 Uhr

interessante Termine bei der VHS München

BO 161 E Giesing, Werinherstr. 33 Eintritt 4 €	Peter Barth, Russland nach der Wahl. Was bringt der neue Präsident? Freiheitsversprechen	08.12.08, 18.30 Uhr
AG 460 E Gasteig Black Box Eintritt 8 €	Ralph Dutli, eine Hommage an Joseph Brodsky: lyrisches Werk Vorstellung des Buchs: Brief in die Oase	16.12.08, 20.00 Uhr
AG 360 E Gasteig Black Box Eintritt 5 €	Gerd Ruge, Russland „Beziehungen Deutschland - Russland haben über Jahrhunderte das Wohl und Wehe Europas geprägt...“	27.01.09, 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung am 23. Juli. Nachwahlen für 1. und 2. Vorsitzenden

Troika wieder komplett:

Iris Trübswetter Vorsitzende, Prof. Dr. Klaus-Dieter Tympner Stellvertreter

Nachwahlen waren notwendig geworden, weil Herr Dr. Fellmann aus beruflichen Gründen ins Ausland ging und sein Amt abgab.

Um den Verein handlungsfähig zu erhalten, war es notwendig, wieder eine(n) neue(n) Vorsitzende(n) zu küren. In der Kürze der Zeit war es nicht möglich gewesen, einen Freiwilligen zu finden. So stellte sich Iris Trübswetter, bisher stellv. Vorsitzende, unter dem Beifall der Versammlung zur Verfügung, den Verein bis zu den nächsten regulären Wahlen zu leiten.

Das nun verwaiste Amt des stellv. Vorsitzenden konnte mit Prof. Dr. Klaus-Dieter Tympner exzellent besetzt werden. Die Wahlen erfolg-

ten jeweils einstimmig.

Weiterhin im Amt als stellvertretende Vorsitzende ist Frau Irena Leina, die kulturelle Kontakte von Petersburg bis Taschkent pflegt.

Die eigentliche Überraschung des Abends war die Gewinnung von Prof. Tympner für dieses Amt, der bisher keine Funktion innehatte und nun engagiert, kenntnis- und einflussreich seine Mitarbeit einbringen will. Sein erster Vorschlag war die Erstellung eines „Masterplans“ zur Rekrutierung weiterer Kandidaten und zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. um die Partnerschaft München/Kiew zu beleben.

In Kamenitsi - 670 Schulkinder trinken unreines Wasser Anna Lengfelder war wieder in der Ukraine

Meine Reise in die Waldkarpaten war diesmal leicht, weil mich zwei nette junge Leute begleiteten, Julia Zehentner und Helmut Koch aus Regensburg. Abgesehen davon, dass wir viel mitnehmen konnten, hatte ich auch sonst eine große Hilfe. Wir fuhren im Linienkleinbus nach Uschgorod, voll bepackt mit Vitaminen, Fußballschuhen, T-Shirts, Handtüchern und vielem mehr. Sogar eine finanzielle Unterstützung brachten die beiden mit durch ihre Sammlung in ihrem Heimatort. So fuhren wir zu unseren Schützlingen.

Die 42 Kinder waren diesmal sehr jung zwischen 6 und 10 Jahre alt, und wie immer sehr glücklich, dass sie 14 Tage so umsorgt wurden. Schon das 5malige Essen, die sauberen Betten, warmes Wasser zum Waschen, das ist für viele Kinder ein Schock. Die ersten Tage tun sich viele schwer. Leider waren es diesmal nur 14 Tage und nicht 21, wie sonst viele Jahre.

Und so begann das übliche Programm. Nach der Vorstellung Sortieren, Tüten Packen, das Fehlende einkaufen: Seife, Zahnpasta, Zahnbürsten, Süßigkeiten und sonst verschiedene Kleinigkeiten. Leider wird alles sehr teuer, auch der Sprit. Bei der Verteilung waren alle begeistert. Wie jedes Jahr gab's zuerst die süßen Sachen. Dann wird probiert usw. Wenn die Zeit auch knapp war, für einen Ausflug nach Uschgorod ins Puppentheater und ein großes Eis beim anschließenden Kaffeebesuch am Ufer der Usch hat's auch noch gereicht. Die meisten waren natürlich schon in Uschgorod, aber in einem Kaffee zu sitzen und bedient zu werden, dann auch noch gefragt zu werden, was sie sich wünschen, das ist für diese armen Kinder immer das Höchste: einmal dabei sein, nicht nur von draußen zuschauen.

Die Armenküche hatte für 4 Wochen wegen Renovierung geschlossen. So schlug die Leiterin vor, Lebensmittelpakete zu packen für die, die sonst zum Essen kommen, und zu verteilen, damit sie sich wenigstens zuhause etwas zubereiten können. Es wurden 29 Pakete gepackt à 90 Griwni. Wer konnte, holte sich sein Paket aus der Küche ab, den anderen wurde es geliefert. Die Leute haben sich sehr gefreut. 40 Päckchen wurden für die gepackt, die in den Dörfern betreut werden, damit sie auch was haben.

Die Schüler in der Schule von Kamenizi, Rayon Uschgorod, freuen sich, dass sie Deutsch lernen können, so eine nette Lehrerein haben, und für das kommende Schuljahr das Programm gesichert ist. Obwohl

seit 10. Juni Ferien waren, sind sie am 18. zum Treffen gekommen und gaben an mit ihren Deutschkenntnissen. Sie dankten der BOG für die besondere Hilfe und baten, an sie auch weiter zu denken.

Die Anlage zum Händewaschen, für die die BOG 1500 Gr. gezahlt hat, wurde neben der Toilette angebracht; die Wasserleitung aus dem Brunnen funktioniert. So können die Kinder nach dem Besuch der Toilette, einer Reihe unsäglicher Plumpsklos, wenigstens vor dem Essen Hände waschen. Alle kommen, das Wunder anzusehen. Leider musste ein großer Zaun angelegt werden, der nachts abgeschlossen wird, sonst würden Becken und Hähne verschwinden.

Das Wasser aus dem Trinkwasserbrunnen der Schule, von dem man vermutete, dass es der Grund ist für viele Magen-Darm-Erkrankungen der Kinder sei, konnte wegen Geldmangels jahrelang nicht untersucht werden. Nun gab ich dem Direktor 240 Gr für die Analyse. Das Ergebnis wurde mir nach München zugesandt, das Wasser wurde als ungenießbar eingestuft. Es beinhaltet nicht nur Bakterien sondern auch schädliche Schwermetalle. Der einzige

weiterlesen S.4



Amurgebiet (Foto WWF Deutschland, Ausschnitt)



jour fixe 24.9.08, 19 Uhr
Helmut Koch, Julia Zehentner,
 digitale Fotoschau:
Mit Anna Lengenfelder in Transkarpatien:
 Ferienlager Barwinok, Armenküche und Krankenhaus Peretschin,
 Schule Kamenitse...

Julie Zehentner, Kulturwissenschaftlerin, und Helmut Koch, Fotograf, begleiteten im Sommer Anna Lengenfelder auf ihrer Reise nach Peretschin und Barwinok, wo sie sich wieder um vielfältige humanitäre Hilfe und das Ferienlager kümmerte. (siehe nebenstehender Bericht)

Helmut Koch und Julie Zehentner fanden dadurch Zugang zu vielen Menschen und Institutionen. Koch fotografierte dort ohne Zeitdruck meisterliche Bilder und hat sie zu einer digitalen Bilderschau zusammengestellt, die er bei der BOG am 24. September vorführen wird. Danach wird Gelegenheit sein, mit Anna Lengenfelder und den beiden jungen Leuten zu reden. Die Schau ist für alle interessant, die sich für die Region interessieren, aber auch für jeden, der schon einmal einen Bericht von Anna Lengenfelder gelesen hat über dieses verlorene, tragisch arme Gebiet jenseits der Grenze der reichen EU.

Dass wir als BOG dort helfen können, dank einiger großzügiger Spender und dank des liebevollen und mühseligen Einsatzes von Anna Lengenfelder, ist ein wichtiger Grund, die BOG weiter zu unterstützen, auch wenn man im Besuch unserer Jours fixes keinen Sinn sieht.



Helmut Koch, geb. 1977, Fotograf Bernhardswald bei Regensburg Mitglied der Fotografischen Gesellschaft Regensburg, Fotoreisen nach Transkarpatien 2007 und 2008

Julie Zehentner M.A., geb. 1983, Regensburg Studium der Vergleichenden Kulturwissenschaft an der Uni Regensburg. Forschungsreise nach Transkarpatien im Sommer 2005. Magisterarbeit über die im Westen der Ukraine ansässige deutschstämmige Minderheit, die so genannten Schwoben, ihre Lebensweise und ihren Dialekt.



jour fixe 29.10.08, 19 Uhr
Frank Mörschl, WWF, Nicht nur Tiger:
 Deutsches Engagement des WWF in ausgewählten Regionen Russlands, wie dem Kaukasus, Amurgebiet, der Kamtschatka

Unserem Vorstandsmitglied Frau Brigitta Schoppmeyer ist es gelungen, Frank Mörschel, einen wichtigen Vertreter von WWF Deutschland, zu einem Vortrag bei der BOG zu gewinnen. WWF kümmert sich bekanntlich weltweit um Umwelt- und Artenschutz, und hat in Zusammenarbeit mit den Regierungen einige vielversprechende Projekte in Russland laufen.

Herr Mörschel ist Biologe und Spezialist für Russland. Von ihm werden wir kompetent aus erster Hand über die Umweltprobleme und WWF Projekte informiert.

In Kamtschatka bedroht zügellose Ausbeutung von Rohstoffen und Beodenschätzen ein Naturparadies. - Das Amurgebiet ist ein ganz besonderes, aber auch gefährdetes Ökosystem, mit einer riesigen Artenvielfalt, wo der Schutz der Amurtiger und der Wälder vor illegalem Abschuss bzw. Kahlschlag und Schmuggel nach China Vorrang hat. - Der Kaukasus ist ebenfalls eine einmalige Naturlandschaft, wo inzwischen wieder persische Leoparden angesiedelt werden, wobei hier eine Befriedung der Region unbedingt erforderlich ist, um nicht nur die Menschen sondern auch das Ökosystem zu retten. - Wie radioaktiv ist die Barentsee? Alles dringende Fragen!

Wir würden uns freuen, mit diesem Vortrag Ihr Interesse getroffen zu haben. Bitte, bringen Sie auch interessierte Freunde und Bekannte mit. Der Abend wird sowohl die biologischen als auch die politischen Aspekte ansprechen.

Kamtschatka: Feuerberge und Bären

Vulkane und Geysire, Gletscher und schier endlose Wälder: Die Halbinsel Kamtschatka in Russlands fernem Osten ist eine der letzten unberührten Wildnisregionen der Erde. Hier ist die Heimat des Riesenseeadlers und des Kamtschatka-Braunbären. Doch auch am Ende der Welt hinterlässt die Zivilisation zusehends Spuren: Die unkontrollierte Gewinnung von Erdöl, Kohle, Gas, Holz und Gold gefährdet in zunehmendem Maße die Ökosysteme Kamtschatkas.

Seit 1997 engagiert sich der WWF Deutschland mit Unterstützung seiner Förderer mit eigenen Projekten auf der Halbinsel. Er setzt sich für die Schaffung und Erhaltung von Schutzgebieten ein, finanziert Wildhüter, fördert die nachhaltige Nutzung des Waldes, führt Umweltbildungsprogramme für die lokale Bevölkerung durch und fördert den Öko-Tourismus. Inzwischen steht bereits ein Drittel der Halbinsel unter Schutz.

Mit Hilfe des WWF wurde 1998 im Naturpark Nalychevo ein ökologisches Bildungszentrum eingerichtet. Im Jahr 2000 konnte ein WWF-Wanderweg offiziell eingeweiht und zwei weitere Schutzhütten, zahlreiche Informationstafeln, überdachte Feuerstellen, Brücken und Bänke errichtet werden. Wildhüter wurden eingestellt und ein Umweltbildungsprogramm für Kinder und Jugendliche, der Club „Freunde des WWF“, gegründet. Dieser hat sich inzwischen zu einer echten Erfolgsstory entwickelt: die Idee und die Umsetzung ist beispielhaft für ganz Russland. ..

Außerdem unterstützt der WWF indigene Völker der Halbinsel dabei, natürliche Ressourcen naturnah zu nutzen und traditionelle Arbeitsweisen wie das Halten von Rentierherden aufrecht zu erhalten. <http://www.wwf.de/regionen/kamtschatka/>



jour fixe 26.11.08, 19 Uhr
Hanspeter Neuner, Dipl. Volkswirt
Ist Russland eine Ressourcenökonomie?
Kann Russland den Wettbewerb in einer globalisierten Weltwirtschaft bestehen?

In den letzten Jahren hört man nur positive Nachrichten über die Entwicklung der russländischen Volkswirtschaft, ausgelöst durch den Öl- und Gaspreisboom.

Stimmen diese positiven Berichte mit dem tatsächlichen Zustand der russländischen Volkswirtschaft überein? Stärken und Schwächen der russländischen Volkswirtschaft in den Bereichen

- Rohstoffsektor
 - Industrie
 - Dienstleistungsgewerbe
 - Klein- und Mittelstand
 - Banken
 - Forschung und Entwicklung
- werden aufgezeigt.

Ist Russland eine Ressourcenökonomie?
 Welche volkswirtschaftlichen Probleme sind damit verbunden?

*Hanspeter Neuner geb. 1948, Stuttgart
 Diplomvolkswirt und Informatiker, Prokurist*

*Vorsitzender der West-Ost-Gesellschaft Stuttgart
 Als BDWO-Mitglied Mitarbeit in deutsch-russischen
 Arbeitskreisen und Workshops zu bautechnischen und
 volkswirtschaftlichen Fragen.*

Kann Russland den Wettbewerb in einer globalisierten Weltwirtschaft bestehen?

Hanspeter Neuner wird an diesem Abend in die Probleme und Stärken der russländischen Volkswirtschaft einführen, Prognosen stellen und auch die politischen Aspekte herausarbeiten. In der Diskussion wird er auch vertiefende Fragen beantworten können.

Diese Nummer des BOG Mitgliederinfos ist den Opfern des Georgienkrieges gewidmet. Auch wenn die EU die Schuldfrage an diesem Krieg geklärt haben wird, wenn die Lasten in weiser Abwägung auf die Schultern von Georgien und Russland verteilt sein werden, werden die Menschen nicht mehr lebendig, die Kinder, die Frauen, die Männer, die Opfer eines Konflikts wurden, der Südossetien nur zum Vorwand nahm für Machtspiele zwischen Nato und Russland. Wie sagte doch Britta Wollenweber in ihrem Vortrag bei der BOG im Juli? Man hätte beim Ende des Warschauer Pakts auch die Nato auflösen müssen.

Fortsetzung von S. 2, Anna Lengenfelder in der Ukraine

Ausweg, um die 670 Kinder der Schule nicht weiter zu schädigen, wäre das Anlegen eines Tiefbrunnens. Staatliche Hilfe scheint nicht in Sicht.

Die Poliklinik: Der Orthopäde Wakaris und Chefarzt Postilak hatten in Barwinok schon oft angerufen, wann ich denn komme. Ein jeder will der erste sein, der mich trifft, solange mein Geld noch nicht ausgegeben ist, damit er vielleicht ein bisschen mehr erhalten kann. So war die erste Frage von Wakaris, wie geht es Bodo (Schmitz), das heißt, ob er was gespendet hat. Wo drückt der Schuh? Dann kam das große Jammern. Die Platten und Schrauben, sowie alles andere waren schon ein paar Mal in ei-

nem Körper und sind schlecht zu verwenden, abgenutzt. Als nächster bat Postilak, ich soll doch an ihn denken, sie brauchen Medikamente, das Budget ist zu knapp.

Im Rahmen meiner Möglichkeiten wird geholfen. Sie müssen mir von den Firmen den Kostenvoranschlag vorlegen. Ich zahle Rechnungen direkt in der Bank, Bargeld bekommt niemand, damit kein Missbrauch entsteht.

Meinen Begleitern Julia und Helmut habe ich auch die Dörfer in den Bergen gezeigt, wo man nur reinfährt, aber nicht weiter. Es geht nur noch auf den Berg oder in den Wald. Die Leute sind nett und freundlich, ohne Vorurteile. Hier spätestens haben die Zwei begriffen, warum ich so viele Jahre helfe.

Die großen Wünsche an die BOG

Für die Poliklinik

Es wären dringend eine OP Beleuchtung, OP Instrumente aller Art, Nähzeug, ein Erste-Hilfe-Auto, (kann bis zu 8 Jahren alt sein) nötig.

Für die Schule in Kamenizi:

Um gutes Wasser aus dem Brunnen zu bekommen, muss bis 100m gebohrt werden. Der Kostenvoranschlag ist 24100 Gr.(€ 3600)
 Ein komplettes Zahnlabor. Die Ärzte wären bereit, ohne Entgelt den Kindern die Zähne zu behandeln.

Ich danke allen Spendern und Helfern im Namen der Kinder, Kranken und Armen. Auch von mir ein vielmaliger Dank.

Impressum

Mitgliederzeitschrift
 Bayerische Ostgesellschaft e.V.

Geschäftsstelle: Michael Schanz, Hainbuchenstr.
 8, 82024 Taufkirchen, 08151-9620-20 (tagsüber).
 schanz@buchenried.de

Redaktion Iris Trübswetter, Vorsitzende,
 itruebswetter@web.de, Tel. 08031 81421

Versand Norbert Erdmann, Tel. 089-1688423

Konto 908230220 Stadtparkasse München,
 BLZ 70150000